

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Band: 8 (1969)
Heft: 2

Rubrik: Technik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

seren Teil der Bevölkerung zugänglich sind. Diese Grünanlagen sollten nicht so gross sein, dass sie leer, unübersichtlich und gefährlich werden; dies gilt besonders für die Randbezirke.» Unzweifelhaft ist das Buch von Heide Berndt eine Herausforderung des Grünplaners, wenn man auch im Hinblick auf die Schlussfolgerungen, die aufgestellt werden, zu sagen geneigt ist: Ende gut, alles gut! Die Bagatelisierung der Wohlfahrtswirkungen des Grüns dürfen nicht unwidersprochen hingenommen werden, denn die Resultate von Untersuchungen zuständiger Fachleute, die die Autorin — wissenschaftlich oder unwissenschaftlich — übergangen hat, haben die sanitäre Wirkung des Grüns in Städten als eine durchaus bedeutende bestätigt. Daneben kann aber sicher auch das Grün als «architektonischer Faktor» nicht hoch genug eingeschätzt werden. Erfreulicherweise werden diese Qualitäten des Grüns im vorliegenden Band gewürdigt. HM

**Prof. Dr. J. Schmithüsen:
Allgemeine Vegetationsgeographie**

Lehrbuch der allgemeinen Geographie Band IV, 3. neu bearbeitete und erweiterte Auflage. XXIII/463 Seiten mit 275 Abbildungen und 13 Tabellen. Gebunden DM 48,—. Verlag Walter de Gruyter & Co, Berlin 1968

«Die Vegetationsgeographie als erdkundlicher Forschungszweig untersucht und beschreibt das Pflanzenkleid der Erde nach seiner Bedeutung für den Charakter der Erdgegenden. Nicht Pflanzen oder deren Gemeinschaften sind für sie das eigentliche Forschungsobjekt, sondern Länder und Landschaften und deren Ausstattung mit Vegetation.» Das Kernstück der allgemeinen Vegetationsgeographie ist die landschaftliche Vegetationsgeographie. «Im Mittelpunkt stehen die landschaftlich wichtigen Lebensgemeinschaften, deren sinnvolle

Typologie und die Probleme ihrer Beziehungen zu anderen Bestandteilen der Landschaft. Auch die standörtlichen Voraussetzungen müssen typologisch erfasst werden, und der Blick muss zugleich auf die übrigen Kräfte und Erscheinungen gerichtet werden, welche die Gestalt der Pflanzendecke mit bedingen. Dazu kommen Untersuchungen über die Vorgänge der Vegetationsentwicklung und über die Möglichkeit, aus der Vegetation auf frühere Zustände der Landschaft (Vorzeitklima, Urlandschaft) zu schliessen. — Letzten Endes ist es das Hauptziel, die Vegetation in ihrer Bedeutung für das Wirkungsgefüge der Landschaft zu erfassen und den Wechselwirkungen mit anderen landschaftlichen Erscheinungen (Bodenbildung, Tierleben, Lebensraum des Menschen, Entwicklungsmöglichkeiten und Formen der Wirtschaft) nachzugehen.» Diese der Einleitung zu Schmithüsen's Lehrbuch entnommene Umschreibung der Aufgabe der Vegetationsgeographie, zeigt deren Bedeutung für den Garten- und Landschaftsarchitekten. Sie wird in der auch bei uns angestrebten höheren Ausbildung für den gestaltenden Gartenbau eine wichtige Rolle spielen müssen, und ohne Zweifel könnte gerade dieses Werk hierbei die besten Dienste leisten. Schmithüsen's Werk ist in drei Teile gegliedert. Der erste Teil behandelt die Bestandteile der Vegetation und die Grundlagen ihrer Verbreitung. Darunter sind die Verbreitung der Sippen in den verschiedenen Arealen, das überaus interessante Phänomen der Wuchsformen und die Untersuchung der Ursachen der räumlichen Ordnung der Sippen und Wuchsformen zu verstehen. Gegenstand des zweiten Teils sind die Vegetationseinheiten in der Landschaft. Hier sind es die Zusammenhänge zwischen Lebensgemeinschaften und Lebensstätten sowie das sehr komplexe Thema der Pflanzenformationen, die zur Sprache kommen. Letzteres ist — das geht auch schon aus seinem Umfang hervor — von besonderer Bedeutung. Im

dritten und letzten Teil endlich, wird noch die räumliche Gliederung der Vegetation (Verbreitung der Vegetationseinheiten, landschaftliche Vegetationskomplexe und die klimatischen Vegetationszonen) behandelt. Nach diesen Inhaltangaben erübrigt sich wohl fast die Feststellung, dass Schmithüsen's Lehrbuch für den, der sich ernsthaft mit der Pflanzenwelt und den Landschaften befasst bzw. in und mit ihnen arbeitet, eine fesselnde und fast unerschöpfliche Informationsquelle darstellt.

**Schweizerische Beiträge zur Dendrologie —
Contributions Suisse à la dendrologie**
Hefte 16—18 / 1964—1966

Herausgegeben von der Schweizerischen Dendrologischen Gesellschaft. Redaktion: Dr. J. Anliker, Wädenswil. 111 Seiten mit vielen Abbildungen. Kunstdruckpapier.

Die interessante Publikation behandelt eingehend einen aus Saatgut unabgeklärter Herkunft in der Baumschule von P. Schönholzer in Riehen bei Basel hervorgegangenen, bisher unbekanntem Gattungsbastard: *X Sycoparrotia semidecidua* P. Endress et J. Anliker (*Parrotia persica* C. A. Mey. X *Sycopsis sinensis* Oliv.). Ferner berichtet Prof. Dr. A. Kurth über die Selektion Endothia-resistenter Kastanien und ihre Vermehrung. Das Heft schliesst mit der dendrologisch-gärtnerisch besonders interessanten Gesellschaftschronik, in der über die Exkursionen der Gesellschaft am Bodensee, Lausanne und Umgebung und im Tessin berichtet wird. Die Beiträge sind gut illustriert. Der Anhang enthält ausser Literaturbesprechungen noch Nachrufe, von denen diejenigen für Hugo Spross, Josef Träger und Friedrich Wilhelm Kesselring hervorgehoben seien.

Technik

**Eine neuartige Walzenkonzeption
Ammann Tandem-Vibrations-Walzen DTV-22 und DTV-42**

Vor einigen Jahren ist in enger Zusammenarbeit mit den Bauunternehmern eine völlig neuartige Walzenkonzeption entwickelt worden. Die Hauptanforderungen an die neue Walze waren: Universelle Einsatzmöglichkeit — grosse Flächenleistung — hohes Steigvermögen — Geländegängigkeit — gute Lenkbarkeit — freie Walzenseite — leichte Bedienung und Wartung. Daraus entstand die Tandem-Vibrations-Walze DTV-22 mit einem statischen Gewicht von 2 Tonnen. Ihre spezifischen Merkmale: Antrieb auf beiden Walzenkörpern — steigfreudig, kein Schieben des Materials. Vibration auf beiden Walzenkörpern — hohe Flächenleistung. Hydraulische Mittelpunktklenkung — spurtreu, geländegängig, wendig. Eine Walzenseite frei — fugenloses Heranwalzen an Randsteine

und Mauern. Hier einige der zahlreichen Einsatzmöglichkeiten: Vibrieren von Untergrund, Schüttungen, Hinterfüllungen, Banketten, Tragschichten. Abwalzen von Belägen ohne Vibration direkt hinter dem Fertiger. Einsatz vor allem auf Strassen, Trottoirs, Zufahrten, Plätzen. Inzwischen ist nun eine Walze mit den gleichen Hauptmerkmalen mit 4,4 Tonnen Gewicht konstruiert worden: die Tandem-Vibrations-Walze DTV-42. Der Befestigungsflansch für die Mittelpunktklenkung kann in zwei Positionen angebracht werden: In der einen Position laufen die beiden Walzenkörper spurtreu wie bei der DTV-22 — in der andern Position sind die Walzenkörper leicht seitlich versetzt, wodurch auch auf feinen Deckbelägen durch die Walzenkanten keine Spuren hinterlassen werden. Auch die DTV-42 kann als Universalwalze eingesetzt werden, für noch effektvolleres Verdichten dicker Bodenschichten und für noch höhere Flächenleistung.

1 2 To-Ammann-Tandem-Vibrations-Walze DTV 22
2 4 To-Ammann-Tandem-Vibrations-Walze DTV 42

